



Befragung des Deutschen Ethikrates zum Thema Intersexualität

Guten Tag,

Der Deutsche Ethikrat erarbeitet als ein von der Bundesregierung und vom Deutschen Bundestag eingerichtetes unabhängiges Sachverständigen-gremium derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Gesundheit eine Stellungnahme zur Situation der Menschen mit Intersexualität in Deutschland.

Diese Stellungnahme soll auf der Fortsetzung des Dialogs mit den Betroffenen und ihrer Selbsthilfeorganisationen fußen, der mit der Veranstaltung des Deutschen Ethikrats „Intersexualität – Leben zwischen den Geschlechtern“ im Juni 2010 begonnen wurde und in den neben den Betroffenen auch die Sichtweisen der relevanten ärztlichen, therapeutischen, sozialwissenschaftlichen und juristischen Disziplinen einbezogen wurden.

Ziel der Stellungnahme ist es, die Situation und die Herausforderungen für Menschen mit Intersexualität differenziert aufzuarbeiten. Dafür ist neben ärztlichen, therapeutischen, sozialwissenschaftlichen und juristischen Stellungnahmen vor allem die Perspektive der Betroffenen von besonderer Bedeutung. Um die Erfahrungen und Sichtweisen betroffener Personen aufgreifen zu können, wenden wir uns an Sie mit der herzlichen Bitte, den beigefügten Fragebogen auszufüllen.

Die Beantwortung der Fragen wird etwa eine knappe Stunde in Anspruch nehmen. Fragen, die Sie nicht beantworten können oder nicht beantworten möchten, können Sie natürlich auslassen.

Selbstverständlich ist der Fragebogen anonym. Dies wird sowohl durch die mögliche elektronische Fragebogenbeantwortung gewährleistet als auch durch die von Ihnen gewählte Beantwortung der Druckversion. Der gedruckte Fragebogen wird ausnahmslos nur über die Selbsthilfegruppen verteilt oder versandt und kann an uns absenderlos zurückgeschickt werden. Ein frankierter Rückumschlag liegt bei

Soweit dennoch aus Angaben, die Sie machen, individuelle Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sein könnten, versichern wir Ihnen, dass wir sämtliche Daten nur in vollständig anonymisierter Form auswerten, die keine derartigen Schlüsse mehr erlaubt.

Für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme, die einen wesentlichen und wertvollen Beitrag zur Stellungnahme des Deutschen Ethikrats darstellt, bedanken wir uns sehr herzlich!

Deutscher Ethikrat
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin

Allgemeine Angaben

Für einige Fragen ist es wichtig, Ihr Alter zu kennen, das Geschlecht, dem Sie sich selbst zuordnen, und den medizinischen Befund bezüglich Ihrer Intersexualität. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie diese Angaben machen könnten.

1) Alter

2) Geschlecht gemäß Personenstandsrecht

3) Geschlecht, dem Sie sich selbst zuordnen.

4) In welchem Alter haben Sie von Ihrer Intersexualität erfahren?

5) Letzte gestellte medizinische Diagnose oder Diagnosen¹

¹ Wir sind uns bewusst, dass der Begriff „medizinische Diagnose“ in diesem Zusammenhang schwierig ist und viel Kritik hervorruft, weil er mit Krankheit verbunden wird. Wir verwenden diesen Begriff hier ausschließlich zur Vereinfachung der Kommunikation, verstehen ihn allerdings im Sinne von „differences of sex development“ also „Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung“.

Fragen zur Behandlung

Wurden medizinische Behandlungen bei Ihnen vorgenommen, die in Zusammenhang mit Ihrer geschlechtlichen Varianz stehen?

6) Chirurgische Eingriffe Ja Nein

Wenn ja, welche Maßnahme und in welchem Alter?
In welcher Weise wurden Sie in die Entscheidungsfindung einbezogen?

Maßnahme	Alter	Eigene Entscheidung	Einbezogen durch Gespräch	Lediglich informiert	Gar nicht

7) Hormonelle Medikationen Ja Nein

Wenn ja, welche?

In welcher Weise wurden Sie dabei in die Entscheidungsfindung einbezogen?

8) Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung

- Vor der ersten medizinischen Intervention
Später
Keine

Wenn ja, welche Behandlung?

- Psychiatrisch-medikamentöse Behandlung
Psychotherapeutische Behandlung/stützende Gespräche

Wenn eine psychiatrisch-medikamentöse Behandlung erfolgte:
In welcher Weise wurden Sie in die Entscheidungsfindung einbezogen?

9) Soweit die Einwilligung in eine der oben genannten Maßnahmen durch Ihre Eltern erfolgte:
Hatten Ihre Eltern Ihres Wissens den Eindruck, vor ihrer Entscheidung ausreichend über die Behandlung, ihre Tragweite und die Alternativen aufgeklärt worden zu sein?

- Ja Nein Weiß nicht

Gegebenenfalls ergänzende Bemerkung

10) Viele Mediziner gehen davon aus, dass die Unterlassung einer frühen Geschlechtszuweisung zu seelischen Schäden führt. Dies rechtfertigt die elterliche Zustimmung zu geschlechtszuweisenden Eingriffen, auch wenn kein medizinischer Notfall vorliege.

Stimmen Sie dieser Position zu?

- Ja Nein

11) Insbesondere Betroffene schlagen vor, chirurgische Eingriffe an den Genitalien im nicht einwilligungsfähigen Alter nur dann zuzulassen, wenn dies für die Abwendung einer schwerwiegenden Gefahr für die körperliche Gesundheit oder das Leben des Kindes erforderlich ist. Chirurgische und kosmetische Eingriffe an den Genitalien wären dann außer in einem solchen Notfall an die persönliche informierte Einwilligung der betroffenen Person im einwilligungsfähigen Alter gebunden.

Fragebogen zur Situation von Menschen mit Intersexualität

Stimmen Sie dieser Position zu?

Ja Nein

- 12) Wie soll, wenn die Position „medizinische Eingriffe nur im einwilligungsfähigen Alter“ durchgesetzt würde, ein intersexuell geborenes Kind aufwachsen? Sollte dann ein männliches oder weibliches Erziehungsgeschlecht festgelegt werden oder sollte dies offengelassen werden?

Männliches oder weibliches Erziehungsgeschlecht festlegen
Offenlassen

Fragen zur Lebensqualität

In den Selbstzeugnissen vieler erwachsener intersexuell geborener Menschen wird von erheblichen Einbußen der Lebensqualität berichtet, insbesondere von Einbußen der Lebenszufriedenheit und der psychischen Gesundheit. Diese werden oft auf geschlechtszuweisende Eingriffe oder Behandlungen in der Kindheit und Jugend zurückgeführt. Wie schätzen Sie für sich persönlich diese Frage ein?

13) Meine Lebenszufriedenheit in folgenden Bereichen schätze ich heute ein als

	++	+	0	-	--
Psychische Gesundheit					
Körperliche Gesundheit					
Geschlechtsrolle					
Sexualität					
Arbeit					
Finanzen					
Soziale Kontakte					

14) Meine allgemeine Lebensqualität schätze ich heute ein als

	++	+	0	-	--
Allgemeine Lebensqualität					

Fragebogen zur Situation von Menschen mit Intersexualität

- 15) Für den Fall, dass Sie eine oder mehrere medizinische Behandlungen hatten oder haben: Führen Sie das Ausmaß Ihrer Lebenszufriedenheit in den genannten Bereichen auf diese an Ihnen vorgenommenen Behandlungen zurück? (Mehrfachnennungen möglich)

	Auf die chirurgische Behandlung	Auf die hormonelle Behandlung	Auf die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung	Auf keine
Psychische Gesundheit				
Körperliche Gesundheit				
Geschlechtsrolle				
Sexuelle Zufriedenheit				
Arbeit				
Finanzen				
Soziale Kontakte				
Allgemeine Lebensqualität				

- 16) Leben Sie in einer festen Beziehung, in einer Partnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz oder in einer Ehe?

Beziehung Partnerschaft Ehe keine

- 17) Welche Formen der Benachteiligung, Diskriminierung oder der Gewalt aufgrund Ihrer besonderen Situation als Mensch mit Intersexualität haben Sie erlebt bzw. erleben Sie noch heute?

Fragebogen zur Situation von Menschen mit Intersexualität

18) Haben Sie aufgrund Ihrer besonderen Situation als Mensch mit Intersexualität positive Erfahrungen gemacht?

Ja Nein

Wenn ja, welche?

19) Welche Hürden begegnen Ihnen aufgrund Ihrer Intersexualität im täglichen Leben (z. B. bei der Arbeit, in der Schule, mit Behörden etc.)?

20) Gibt es Probleme mit Ihrer Krankenkasse/Krankenversicherung?

Ja Nein

Wenn ja, welche?

Fragen zur kulturellen und gesellschaftlichen Perspektive

21) Wie schätzen Sie Ihre gesellschaftliche Integration ein?

++	+	0	-	--

22) Wie schätzen Sie die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Intersexualität in Deutschland insgesamt ein?

++	+	0	-	--

23) Haben Sie Kontakte zu anderen Menschen mit Intersexualität?

Häufig hin und wieder selten nie

Wenn solche Kontakte vorhanden sind, welcher Art sind sie (z. B. Selbsthilfegruppen)?

24) Betroffenengruppen haben zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Intersexualität unter anderem außerklinische Kontakt- und Beratungszentren, öffentlich finanzierte Aufklärung und Mittel für den Ausbau der bundesweiten Vernetzung intersexueller Menschen in die Diskussion gebracht. Stimmen Sie diesen Forderungen zu?

Ja Nein

25) Was wünschen Sie sich persönlich zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Intersexualität?

26) Wie möchten Sie Ihre eigene Geschlechtsidentität benannt haben?

27) Sollte Ihrer Meinung nach die bisherige ausschließliche Zweiteilung in „männlich“ und „weiblich“ im Personenstandsgesetz erhalten bleiben oder sollte diese um eine dritte Kategorie ergänzt werden? Oder plädieren Sie für eine andere Lösung?

- Beibehaltung der ausschließlichen Zweiteilung
- Ergänzung um eine dritte Kategorie
- Ich plädiere für eine andere Lösung

Wenn Sie für eine andere Lösung plädieren, wie sollte diese aussehen?

Wenn Sie eine dritte Kategorie fordern, wie sollte diese heißen und ausgestaltet sein?

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitarbeit und möchten Ihnen an dieser Stelle Raum für weitere Anregungen, Kritik und andere Bemerkungen bieten.
